

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Geschäftsverlauf

Die Unternehmen in der Region zeigen sich mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden: Ende 2016 meldeten 38 Prozent eine gute Geschäftslage und 52 Prozent bezeichneten sie als befriedigend. Es wird erwartet, dass sich das moderate Wachstum fortsetzen wird, so dass auch für 2017 eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung der Lage erwartet wird. Getragen wird die Konjunktur von der Binnennachfrage. Die Kaufkraft der Bürger steigt, die Beschäftigungsquote erreicht Rekordhöhe und die Finanzierungskosten bleiben niedrig. Aufgrund der niedrigen Zinsen haben Bund und Land Einnahmenüberschüsse erzielt, die Spielräume für Steuersenkungen, Investitionen und den Abbau von Schulden schaffen.

Im Jahresverlauf werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen weniger kritisch eingeschätzt aber immer noch von 39 Prozent der Unternehmen als Risiko angeführt. Die wieder anziehenden Preise für Energie und Rohstoffe bewegen sich noch auf einem Niveau, das überwiegend nicht als kritisch für die weitere geschäftliche Entwicklung gesehen wird. Skeptisch schauen die Unternehmen eher auf die möglichen Handelsbarrieren in den USA. Sie erwarten jedoch zurzeit keinen starken Einbruch ihrer US-Geschäfte.

Erfreulich zeigt sich die Lage am Arbeitsmarkt, denn über alle Branchen hinweg wird steigender Personalbedarf gemeldet. Allerdings wird sich zeigen müssen, inwieweit freie Stellen adäquat wiederbesetzt werden können. Denn 47 Prozent der Unternehmen mit Personalbedarf geben an, Vakanzen nicht besetzen zu können. Der Fachkräftemangel kann sich somit als Wachstumshindernis erweisen.

Ziel der IHK-Arbeit ist die Förderung der Wirtschaftsregion Niederrhein und deren Weiterentwicklung zu einem der attraktivsten Standorte Deutschlands im Sinne des Gesamtinteresses der Mitgliedsunternehmen. In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. In einem Zertifizierungsaudit wurde 2016 nachgewiesen, dass das angewendete Qualitätsmanagementsystem den Forderungen der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 entspricht und geeignet ist, die qualitätspolitischen Zielsetzungen zu verwirklichen und aufrecht zu erhalten.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Die Arbeitsschwerpunkte der IHK wurden auch 2016 aus den von der Vollversammlung im Leitbild 2011-2016 gesetzten strategischen Zielen heraus entwickelt, das damit vollständig abgearbeitet werden konnte. Dabei waren erneut aktuelle Anforderungen, z. B. das Schwerpunktthema „Wirtschaft Digital“ der IHK-Organisation, Integration von Flüchtlingen, Energiewende und Fachkräftesicherung zu integrieren.

In der Vergangenheit ist es der IHK vor allem durch die Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe gelungen, jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten. Jetzt und in den kommenden Jahren geht es auch darum, Jugendliche bereits während ihrer Schulzeit bei der Berufswahl zu begleiten und davon zu überzeugen, welche Chancen eine duale Berufsausbildung bietet. Betriebe müssen angesichts tendenziell rückläufiger Bewerberzahlen bei der Suche nach Auszubildenden und bei der Ausbildung von geringer qualifizierten Bewerbern unterstützt werden. Der demografische Wandel und der fortschreitende Akademisierungstrend erfordern eine Ausweitung der IHK-Leistungen in diesem Bereich.

Mit der Fachkräfteberatung hilft die IHK in Kooperation mit Agenturen für Arbeit den Unternehmen bei der Gewinnung und Weiterentwicklung von Leistungsträgern. Nach den positiven Erfahrungen wird das Beratungsangebot für Mitgliedsunternehmen weiter ausgebaut und die Kunden- und Vertriebsorientierung der IHK weiter verstärkt.

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Niederrhein hat sich die IHK insbesondere für die ausreichende Versorgung mit Gewerbeflächen sowie die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Breitbandverkabelung in Gewerbegebieten eingesetzt. In zahlreichen Stellungnahmen, vor allem im Rahmen der Aufstellung des neuen Regionalplanes, und in Gesprächen mit Kommunalverwaltungen und politischen Entscheidungsträgern hat die IHK z.B. bei der Ausweisung von interkommunalen Gewerbegebieten und der Planung einer zukunftsfähigen Anbindung des Krefelder Rheinhafens an das Straßennetz die Interessen der Wirtschaft vertreten.

Zu den im Interesse der regionalen Wirtschaft wahrgenommenen Aufgaben gehören die konstruktive Kritik an der kommunalen Haushalts- und Steuerpolitik, die Mitwirkung bei der Entwicklung der Innenstädte, die Erarbeitung von Standortanalysen und der Aufbau eines Standortinformationssystems.

Von 42 im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehenen wirtschaftsfördernden Projekten konnten 37 ganz oder teilweise realisiert werden. Die Wahl der neuen Vollversammlung, die Unterstützung und Beratung von Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen sowie die Digitalisierung von Prozessen sind Projekte, die 2017 fortgesetzt werden.

Auf dem Grundstück der IHK in Krefeld wurde nach dem Abriss des Anfang der 1960er Jahre errichteten Erweiterungsbaus der Kaufmannschule der Bau eines Prüfungs- und Weiterbildungszentrums innerhalb des Zeit- und Kostenplans abgeschlossen. Mit dem Neubau investiert die IHK in die berufliche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten ihrer Mitgliedsunternehmen und leistet einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung der Krefelder Innenstadt.

Ertragslage

Am 15.12.2016 hat die Vollversammlung erneut eine Beitragsrückerstattung beschlossen. Von den für das Geschäftsjahr 2016 festgesetzten Umlagebeiträgen werden 1.529 T€ Anfang 2017 erstattet und im Jahresabschluss 2016 als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Erstmals wird durch die systematische Nachveranlagung von Unternehmen die rechtzeitige Erhebung der IHK-Beiträge weiter verbessert. In Folge der reduzierten Beitragssätze liegen die Erträge aus IHK-Beiträgen mit 13.633 T€ um 11,2 Prozent unter dem Plan.

Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.409 T€ überschreiten die Erwartungen um 458 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen der IHK-Weiterbildung.

Der Betriebsaufwand liegt mit 18.297 T€ per Saldo um 1.671 T€ unter dem im Wirtschaftsplan bereitgestellten Volumen. Der Personalaufwand unterschreitet den geplanten Betrag von 9.594 T€ um 1.427 T€, insbesondere in Folge von geringeren Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 1.204 T€. Der Materialaufwand liegt um 288 T€ unter dem Budget, vor allem durch geringere Projektausgaben. Lediglich die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6.342 T€ wurden durch höhere Rechts- und Beratungskosten um 89 T€ überschritten.

Das Finanzergebnis beträgt -259 T€ und liegt damit um 208 T€ über dem Planwert von -467 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen übersteigen die in der andauernden Niedrigzinsphase zu erzielenden Zins- und Wertpapiererträge, sind aber geringer als geplant.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 schließt nach Rücklagenentnahmen von 253 T€ und Zuführungen von 467 T€ mit einem positiven Ergebnis von 1.294 T€ ab. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ein Teilbetrag von 320 T€ wurde bereits für den Ausgleich der Plan GuV 2017 verwendet.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK beträgt am Bilanzstichtag 47.311 T€ und liegt damit um 69 T€ niedriger als im Jahr 2015 (47.380 T€). Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Durch die

Bildung von für eine ordnungsgemäße Haushaltsführung und zur Risikovorsorge erforderlichen Rücklagen sowie durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und von 77 Prozent der Pensionsverpflichtungen durch Finanzanlagen ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt. Die Eigenkapitalquote liegt stichtagsbezogen bei 42 Prozent.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagsbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Investitionen

Die Sachanlagen liegen mit 9.424 T€ um 1.812 T€ über dem Vorjahresniveau. Nach der Inbetriebnahme des Prüfungs- und Weiterbildungszentrums beträgt der Wert für Grundstücke und Gebäude 8.136 T€. Der Wert ist 3.470 T€ höher als im Vorjahr und enthält 1.986 T€, die vor der Fertigstellung im Jahr 2016 als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen waren. Weitere Investitionen waren Arbeitsplatzrechner, immaterielle Wirtschaftsgüter, Büromaschinen, Möbel und mobile Endgeräte.

Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am 31.12.2016 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (122 Full-time equivalent), hiervon 78 am Standort Krefeld, 27 am Standort Mönchengladbach und 29 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 43 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 15 Jahren.

Von den 134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 33 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 69 Prozent.

Die IHK wird sich auch angesichts des demographischen Wandels verstärkt mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement auseinandersetzen.

In 2 Ausbildungsberufen bildet die IHK 9 Auszubildende aus, zum Teil im Verbund mit IHK-Mitgliedsunternehmen oder in Verbindung mit einem Dualen Studium. Ende 2016 waren 55 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat mit Urteil vom 30. März 2017 festgestellt, dass die Ausgleichsrücklage für die Jahre 2011 bis 2016 nicht mit den gesetzlichen Vorgaben vereinbar war. Schriftliche Entscheidungsgründe zum Verfahren liegen noch nicht vor.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die erwartete konjunkturelle Entwicklung wird sich stabilisierend auf die Bemessungsgrundlage für die IHK-Beiträge auswirken. Die 2011 begonnene Entlastung der IHK-zugehörigen Unternehmen durch maßvolle Beitragssenkungen und Beitragsrückerstattungen soll nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Nach der Neuwahl der Vollversammlung und der konstituierenden Sitzung am 9.2.2017 wird ein neues Leitbild für die strategische Ausrichtung und Planung während der Wahlperiode 2017 bis 2021 erarbeitet. Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 15.952 T€ sind über die VdW Altersvorsorge GmbH, Langenfeld, in Spezialfonds angelegt.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2017 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit einhergehenden Risiken wird durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Aufgrund der erheblich gestiegenen Risiken von gezielten und ungezielten Angriffen auf die IT-Infrastruktur der IHK werden sowohl innerhalb des IHK IT-Verbundes aber auch vor Ort aufwändige zusätzliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus durchgeführt.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiterentwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister, den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnet die IHK auch künftig als guter Berater der Mitgliedsunternehmen aus.

Krefeld, 31. März 2017

Elmar te Neues
Präsident

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer